

# Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 35 (70. Jahrgang)

Waldhofen a. d. Ybbs

Freitag, 2. September 1955

## Hochdruck in der Innenpolitik

Die Ausschüsse des Nationalrates, welche die wichtigsten in nächster Zeit zu beschließenden Gesetze zur Annahme beraten und vorbereiten sollen, sind bereits in Tätigkeit. Der Landesverteidigungsausschuß hat das Wehrgesetz bereits erledigt. Der Sozialausschuß bearbeitet derzeit das neue, viel umstrittene Allgemeine Sozialversicherungsgesetz. Bundeskanzler Raab wird zu gleicher Zeit mit den Ärzten, deren Proteststreik sich gegen den Entwurf des Gesetzes gerichtet hat, Verhandlungen aufnehmen, von denen man annimmt, daß sie eine befriedigende Lösung bringen werden. Der Nationalrat wird wahrscheinlich am 7., 8. und 9. September zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden. Die parlamentarischen Klubs werden sich demnächst auch mit der Frage befassen, wann der Einladung des Obersten Sowjets entsprochen werden soll, eine österreichische Parlamentsdelegation zu einem Besuch nach Moskau zu entsenden.

### Österreich braucht ein arbeitsfähiges Parlament

Nationalrat Dr. Pittermann, bekanntlich ein führender Mann der österreichischen Sozialisten, besprach in einer

Versammlung in Linz die wichtigsten Aufgaben des Parlamentes. Er sagte unter anderem: Ende Oktober müsse das Neutralitätsgesetz beschlossen werden. Dazu gehöre eine Zweidrittelmehrheit, die nur eine solide und arbeitsfähige Koalition stellen könne. Die Aufstellung des Budgets für 1956 werde wegen der Belastungen aus dem Staatsvertrag schwierig sein. Den Bundesangestellten müsse das versprochene Gehaltsgesetz gegeben werden, damit sie vom 1. Jänner 1956 an in den Genuß der zugesagten Gehaltserhöhungen kommen. Schließlich müsse

im Herbst vom Parlament das schwierige Problem des „Deutschen Eigentums“ gelöst, ein neuer Zolltarif und die Strafrechtsreform beschlossen werden. In einer solchen Situation könne kein verantwortungsbewußter Staatsmann an eine Auflösung des Parlamentes denken. Wir brauchen ein arbeitsfähiges Parlament und eine zusammenarbeitende Regierung, sagte der Redner weiter, denn wir müssen nun beweisen, daß die österreichische Regierung und das Parlament ohne alliierte Vormundschaft besser und erfolgreicher arbeiten.

### Der Name Österreich hat einen guten Klang

Bundeskanzler Ing. Raab für einen gesunden Bauernstand

Bei einer Bauernbundveranstaltung sprach Bundeskanzler Ing. Raab. Er bezeichnete die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes als eine der wichtigsten Aufgaben jeder verantwortungsvollen Regierung. „Was der österreichische Bauernstand im vergangenen Jahrzehnt geleistet hat“, sagte der Bundeskanzler, „grenzt wahrhaft an Übermenschliche. Es waren vor allem die Bäuerinnen, die sich im Jahre 1945, als die Männer noch nicht daheim waren, in einer schier ausweglosen Situation an die

Wiederaufbauarbeit machten. Sie verdienen den Dank des gesamten Volkes, das diese Leistung nie vergessen darf. Der Bauer ist durch seine Bindung an den Boden aufs engste mit dem Schicksal des Vaterlandes verknüpft. Er hat sich im Glauben an die Zukunft der Heimat an die Arbeit gemacht und dieser Glaube hat ihm recht gegeben. Der Name Österreich hat in der Welt wieder einen guten Klang bekommen, wir haben in den letzten zehn Jahren ein Beispiel gegeben, an dem sich manche europäische Großmacht ein Vorbild nehmen könnte. Unser Ziel war stets darnach gerichtet, Interessensätze auszugleichen und Vermittler zwischen den Mächten zu sein. Es ist uns gelungen, unser Vaterland trotz allen Schwierigkeiten als einigen, ungeteilten Staat zu erhalten. Auf wirtschaftlichen Gebieten konnten wir einen ungeahnten Aufstieg erreichen. Wir haben“, so betonte der Kanzler unter großem Beifall, „unter schweren Anstrengungen und mit größtem Verantwortungsbewußtsein unsere Währung stabilisiert, weil nur eine stabile Währung die Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung geben kann. Wir werden niemals zulassen, daß diese Entwicklung von mißgünstigen Agitatoren, die ihre Schundwaren anbringen wollen, durch gewissenlose Schlagworte über eine angebliche Geldentwertung gestört wird. Hören Sie daher nicht auf solche Schlagworte und weisen Sie derartigen Agitatoren energisch die Tür!“

## Die Grenzen des Proporz

Über die Auswirkungen des Parteiproporz ist in der Öffentlichkeit viel gesprochen worden. Nun nimmt in der „Österr. Furche“ der bekannte Bischof des Burgenlandes Dr. Josef Schoiswohl eingehend Stellung. Wir entnehmen diesen Ausführungen u. a.:

Wiederholt wurde schon festgestellt, daß der Wiederaufbau unseres Vaterlandes nach den Verheerungen des letzten Krieges dem Zusammenwirken der beiden staatstragenden Parteien zu verdanken ist. Auf sich selbst gestellt, hätte keine der Parteien ein so eindrucksvolles Werk vollbringen können. Nun darf aber nicht verschwiegen werden, daß sich aus der Zusammenarbeit von manchmal sehr gegensätzlichen Kräften Gepflogenheiten entwickelt haben, die in steigendem Maß das Mißvergnügen des Volkes und die ernste Sorge verantwortungsbewußter Mitbürger hervorrufen. Die Parteien präsentieren nämlich für ihr Werk prompt die Rechnung, indem sie nicht nur in der Politik, sondern in allen Zweigen des öffentlichen Lebens eine fein säuberliche Teilung des Einflusses vornehmen. Dadurch erwecken viele öffentliche Einrichtungen bereits den Eindruck, daß sie Unternehmungen einer Partei und nicht mehr des Staates seien. Zugegeben, daß die Parteien für ihre Mitglieder sorgen und sie nach Kräften fördern wollen, so dürfte dies nicht jenen Rahmen übersteigen, der durch das Gemeinwohl begrenzt wird. Die Parteien entfalten ja keineswegs die alleinigen aufbauenden Kräfte. Die Treue und Gewissenhaftigkeit anderer Gemeinschaften und vieler Einzelner, deren Opferbereitschaft und Verzicht darf ein zwar nicht leicht wägbares, so doch maßgebliches Verdienst an den Erfolgen der letzten Jahre für sich buchen. Darum gebührt auch dem Wort des einfachen Mitbürgers Beachtung und er kann verlangen, daß seine Bedenken, die zugleich von vielen anderen geteilt werden, gehört und berücksichtigt werden. Das allgemeine Wohl verlangt von den öffentlichen Berufen, die der Gesamtheit des Volkes zu dienen haben, daß sie ungehindert und ohne Steuerung seitens der Parteien ihren Aufgaben nachgehen können. Dies betrifft insbesondere die Beamten des öffentlichen Dienstes, die Lehrer der Pflicht- und Mittelschulen und die künftigen Angehörigen des Bundesheeres. In die Hand dieser drei Gruppen ist die ruhige Entwicklung eines freien Staatswesens gelegt. Das Vertrauen in die Beamtenschaft und damit in die Staatsführung müßte aufs schwerste erschüttert werden, wenn sie sich von parteimäßigen Gesichtspunkten leiten ließe, und der einzelne Bundesbürger, welcher Richtung immer, der ja notwendigerweise mit ihr zu tun hat, nicht mehr die Gewähr hätte, ihre volle Hilfe zu erfahren. Dem Lehrerstand müssen alle Volksschichten ihre Kinder anvertrauen.

Nachdem sich der Bischof noch speziell mit dem Lehrerstand und dem Bundesheer befaßt, macht er in bezug der Anstellung von Beamten und Lehrpersonen nachfolgenden Vorschlag:

Die Bestellung der höheren Beamten des öffentlichen Dienstes und der Lehrpersonen könnte durch unabhängige und unparteiische Senate von Fachleuten nach fachlichen und charakterlichen Gesichtspunkten erfolgen. Das Amt wäre nach dem Urteil des Senates dem Tauglichsten zu übertragen. Auch darüber müßte dem Senat noch ein Spruch möglich sein, ob die in Dienst Genommenen bei Ausübung ihres Berufes stets das allgemeine Wohl des Staates und des Volkes im Auge behielten.

## Die Forderungen Niederösterreichs

Das Sorgenkind, die Straßen

Anläßlich der Eröffnung der Kremser Landesaussstellung präziserte der n.ö. Landeshauptmann Steinböck die Forderungen Niederösterreichs nach dem Abzug der Besatzungstruppen. Er erklärte u. a.: „Kein vernünftiger Mensch in ganz Österreich werde bezweifeln, daß Niederösterreich in den vergangenen zehn Jahren im Interesse des Gesamtstaates materielle und finanzielle Opfer auf sich genommen hat, die sich in Millionen gar nicht ausdrücken lassen. Wenn Niederösterreich jetzt, nach Abschluß des Staatsvertrages, gewisse wirtschaftliche Forderungen stelle, so verlange es damit keine unbillige Bevorzugung, sondern eine Art Nachziehverfahren. Dabei könne man sicher sein, daß dies letzten Endes der Gesamtwirtschaft des Staates zugute kommt. Der Landeshauptmann verwies darauf, daß ein Großteil der USIA-Betriebe, die in die österreichische Verwaltung zurückgekommen sind, den modernen Ansprüchen nicht mehr entsprechen und verlangte für diese Betriebe Investitionsbegünstigungen, wie sie der übrigen Wirtschaft Österreichs bis zum Jahre 1952 eingeräumt wurden. Für den Fremdenverkehr, der in Niederösterreich durch die Besatzungsverhältnisse arg gelitten hat, verlangte Landeshauptmann Stein-

böck eine großzügige Hilfe, an der sich auch der Bund maßgeblich beteiligen müsse. Niederösterreich habe ferner bei der Verteilung der ERP-Kredite, obwohl es 20 Prozent der Gesamtbevölkerung des Bundesstaates hat, nur 454 Millionen Schilling von insgesamt 7 Milliarden, also 6,5 Prozent erhalten. Das besondere Sorgenkind seien in Niederösterreich die Straßen. Denn nirgends sei das Straßennetz während des Krieges und auch nachher so stark in Mitleidenschaft gezogen worden wie in Niederösterreich. Eine Erweiterung des Bundesstraßennetzes als Entlastung für Niederösterreich werde in Zukunft auch ganz im Interesse des internationalen Fremdenverkehrs liegen, der nun unserem Land wieder in verstärktem Maß zukommen wird. Nachdem er den durch die Russen zurückgegebenen Boden für die bodenständigen Bauern forderte, sagte er bezüglich des Erdöles: Im niederösterreichischen Boden seien in den letzten 20 Jahren mehr als 22 Millionen Tonnen Erdöl gefunden worden. Dieser Segen habe für Niederösterreich nur Kummer und Sorgen gebracht. Nun, nach Abschluß des Staatsvertrages, müsse Niederösterreich am Gewinn des Erdöles entsprechend beteiligt werden.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In der Bundeshauptstadt Wien wird am 22. Oktober eine große Befreiungsfeier anläßlich des Abzuges der Besatzungstruppen stattfinden. Dem Bürgermeister von St. Pölten Dr. Wilhelm Steingötter wurde das große

silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik verliehen. Beim 16. internationalen Chirurgenkongreß in Kopenhagen wurde der österreichische Chirurg Professor Dr. Wolfgang Denk zum neuen Präsidenten der

Der Herbst  
steht vor der Tür!

Eine große Auswahl  
in Damen- und Herren-

Herbst- und Übergangs-  
Mäntel

finden Sie schon jetzt  
im

Kaufhaus Pöchlacher

Waldhofen a. Y., T. 23

Internationalen Chirurgenvereinigung gewählt. Diese Wahl erfolgte in Würdigung der Verdienste Professor Denks um die moderne Chirurgie.

Die weltberühmte „Spanische Hofreitschule“, die seit Kriegsende in Wels untergebracht ist, wird nach Fertigstellung der Wiederaufbauarbeiten an der Winterreitschule in der Hofburg und in der Stallburg wieder nach Wien übersiedeln. Als Termin wird Ende Oktober genannt.

Für die Opfer der Dachsteinkatastrophe haben die Angehörigen der alpinen Gendarmerie ein Lärchenkreuz gestiftet, das in der zweiten Septemberhälfte am sogenannten Biwakkogel, dem damaligen Unglücksort, errichtet werden wird. Zu dieser Weihe des Kreuzes hat der Oberbürgermeister von Heilbrunn, Meyle, sein Erscheinen zugesagt.

Auf der Fahrt nach Ried im Innkreis zur Eröffnung der „Österreichischen Landwirtschaftsmesse 1955“ prallte am vergangenen Samstag mittags in Obernberg am Inn der Wagen des Bundeskanzlers Ing. Raab gegen einen Lastwagen, der mit Pflastersteinen beladen war und dessen Bremsen versagt hatten. Bundeskanzler Ing. Raab blieb unverletzt.

Bei einem Fugger-Fest in Schwaz, Tirol, wurde in Anwesenheit von Angehörigen der alten Augsburger Kaufherrenfamilie Fugger für Jakob Fugger, den „Reichen“, ein Denkmal enthüllt. Jakob Fugger war es, der Kaiser Karl V. 600.000 Gulden lieh und dann, als der Kaiser das Darlehen und die 23 Prozent Zinsen nicht zurückzahlen konnte, das Schwazer Silberbergwerk in Pfand nahm und damit die Stadt zum Aufblühen brachte.

In etwa zwei Wochen wird Wien einen berühmten Gast beherbergen: Sherpa Pasang Dawa, der bekanntlich im Oktober vorigen Jahres in der Seilgemeinschaft Jöchler und Dr. Herbert Tichy den 8153 Meter hohen Gipfel des Cho Oyu in Nepal bezwang. Der Sherpa, der nicht nur Bergführer ist, sondern überdies noch

### Flugabenteuer einer Wienerin

Als blinde Passagierin nach Bagdad

Die 47jährige Pauline Hilscher aus Wien, Döbling, träumte schon lange von einem Flug in die weite Welt. Ihr bescheidenes Einkommen erlaubte ihr dies Vergnügen nicht. Vor Kurzem regte sich dieses Verlangen besonders stark. Kurz entschlossen bestieg sie die Straßenbahn und fuhr nach Schwechat. Von der Endstation Schwechat machte sie sich zu Fuß zum Flugfeld auf. Mit gelassener Sicherheit passierte sie die Sperre, ohne von jemand angehalten zu werden. Dann ging sie ruhig auf dem Rollfeld auf und ab. Als eine Maschine der KLM, die Motoren startbereit aufheulen ließ, stieg Frau Hilscher über die Treppe und verschwand in der Toilette des Flugzeuges. Gleich darauf hob sich die Maschine in die Luft. Frau Hilscher flog das erstmal in ihrem Leben. Kurze Zeit später verließ sie den Waschraum und setzte sich bescheiden in einen leeren Polsterstuhl, daß sie niemand auffiel. Sie wußte wohl selbst nicht, wohin sie eigentlich flog und in was sie sich da eingelassen hatte. Viel später erst, knapp vor der Landung in Istanbul, als die Karten kontrolliert und die Fluggäste gezählt wurden, entdeckte das Flugpersonal den blinden Passagier aus Wien. In Konstantinopel durfte sie das Flugzeug nicht verlassen und mußte bis Bagdad mitfahren und von dort wieder zurück nach Wien. Pauline Hilschers große Sehnsucht, einmal zu fliegen, ist jedenfalls in Erfüllung gegangen. Daß sie nach Bagdad gelangte, entsprach allerdings nicht ihren Absichten, denn sie glaubte, das Ziel der KLM-Maschine sei Holland. So weit sie innerhalb von 28 Stunden auch gereist ist — vom Zauber des Orients bekam sie nichts zu spüren, denn sie mußte auch während des Aufenthaltes in Bagdad in der Maschine bleiben, in die sie sich in Schwechat eingeschlichen hatte. Die Fluggesellschaft hat großzügig auf den Fahrpreis von rund 8000 Schilling verzichtet. Der Traum ihres Lebens ist Frau Hilscher also kostenlos erfüllt worden.



Die technische Mittelschule — ein Erfordernis der Zeit

Die Waidhofner Schule zu Beginn des neuen Schuljahres — Großer Schülerandrang Weiterer Ausbau erforderlich

Genau vor einem Jahr stand die Technische Landes-Lehr- und Versuchsanstalt Waidhofen a. d. Ybbs vor zwei wichtigen Ereignissen. Sie konnte erstmals in den von der nö. Landesregierung erbauten großartigen Neubau Einzug halten...

lern vor früher, sind es im ersten Jahr mehr als das Doppelte und heuer, das ist zu Beginn des zweiten Schuljahres, mehr als das Dreifache geworden. Und der Zustrom reißt nicht ab, sondern wird noch immer größer. Sogar aus Deutschland laufen Meldungen ein...

an eine Aufstockung des Schul- und Internatsgebäudes. Dadurch konnte zusätzlicher Raum für neue Klassen sowie für die Unterbringung von auswärtigen Schülern geschaffen werden. Der ursprüngliche Plan, wonach nur der Dachboden für Internatszwecke ausgebaut werden sollte...

deutend sind. Zu diesen Arbeiten kommen noch jene Arbeiten, welche durch Zerstörungen und Verwüstungen notwendig werden, die Unverstand und böse Absicht verursachen. Es freut uns, auf das gute Beispiel verweisen zu können...

Unzulängliche Beleuchtung des Bahnhofweges. Wie unmöglich und unzulänglich die derzeitige Beleuchtung des Bahnhofweges ist, hat sich wieder deutlich am vergangenen Sonntag abends erwiesen. Ein bekannter älterer Tourist, der mit dem letzten Zug am Bahnhof eintraf...

tene Prüfung zeigte recht gute Leistungen. Erwähnt seien auch die zahlreichen Betriebsbesichtigungen, die den Schülern Gelegenheit geben, einen Einblick in die Arbeitsweise moderner Betriebe zu gewinnen. Gerade diese Verbindung kaufmännischer Wissenszweige mit der Aneignung praktischer Fertigkeiten macht den Absolventen der Waidhofner Handelsschule den Übergang von der Schule zur praktischen Berufsarbeit wesentlich leichter.

TV. „Naturfreunde“ — Vier-Seen-Wochenendfahrt. Endlich ist der erste Samstag (27. August), der Start zur Vier-Seen-Rundfahrt, gekommen. Im ersten Morgenrauschen verlieben wir im Autobus Holzinger programmgemäß Punkt 4 Uhr die Stadt. Es ging über Enns, Linz, Wels, Vöcklabruck, Lenzing...



des Mondsees vorbei zum Krottensee und von hier weiter zum Wolfgang- bzw. Abersee. Die Fahrt nach St. Gilgen war besonders malerisch. St. Gilgen bot wie alle übrigen Orte des Salzkammergutes wieder ein Bild vergnügten Urlaubslebens und man konnte neben vorwiegend reichsdeutschen Urlaubern viele andere Ausländer und österreichische Urlauber sehen. Hier in St. Gilgen sahen wir dem Wasserschildläufer zu und jeder bekam Lust, dies einmal zu probieren.

Nachtquartiere im herrlich gelegenen und vor allem sehr gepflegten Naturfreundehaus reserviert waren. Hier erlebten wir einen gemütlichen, lustigen Hüttenabend und rasch war der Kontakt mit den übrigen Hüttenbesuchern hergestellt. Nachts war eine kleine Gewitterstörung, doch der frühe Morgen zeigte sich schon wieder schöner. Ringum die schöne Alpenwelt, wie Höllen-, Totes Gebirge usw. sowie das dominierende Dachsteinmassiv bot einen wunderbaren Anblick und bewies uns allem von neuem die Schönheit unserer Heimat.

Filiale-Eröffnung

Wir beehren uns, der sehr geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs, Zell a. d. Ybbs und Umgebung höchlichst bekanntzugeben, daß am

1. September 1955

unsere Filiale in Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 16 (Helmburg-Haus), eröffnet wird. Wir bitten Sie, das uns in unserem Stammgeschäft, Amstetten, Wienerstraße 10, entgegengebrachte Vertrauen auch in unserer Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße Nr. 16, entgegenzubringen und zu bewahren.

Möbelhaus / Polstermöbel F. und K. Lininger Amstetten, Wienerstraße 10 Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstr. 16

Zustand zu beseitigen, der für eine Fremdenstadt wirklich beschämend ist. Der Eingang in eine Stadt ist einer Besuchskarte gleich — sie ist bei uns durchaus nicht einladend.

Ganz kurz. In vergangener Woche gab es wieder einmal Feueralarm für die Stadt. Glücklicherweise konnte der Brandherd sofort abgedämmt werden. Das Feuer entstand bei Dachdekarbeiten im Hofe der Kohlenhandlung Höbarth. — Wie fast zu jedem Wochenende ereigneten sich im Stadtgebiet einige leichtere Verkehrsunfälle. — Die Fremdensaison, die heuer sehr gut war, ist nun im Abklingen und wird mit Schulbeginn ihr Ende finden.

Österreichs jüngste Burgherren

Festung Lichtenstein, Österreichs einzige Pfadfinderburg, ladet zum Besuch ein

Wenn man von Wien ein Stück nach Süden fährt, dann grüßt von einer Anhöhe links der Straße majestätisch und wichtig die altehrwürdige Festung Lichtenstein herab. Sie zählt zu den schönsten Burgen Österreichs. Hochauf ragen weit über die Baumkronen die Mauern und Zinnen des eindrucksvollen Bauwerkes. Das Alter der Festung Lichtenstein wird auf 900 Jahre geschätzt. Die Burg kam 1291 an die steirische Linie Lichtenstein und blieb etwa hundert Jahre in deren Besitz.

sem Tag herrscht auf Lichtenstein emsiges Treiben. Mauern und Dach und viele Innenräume weisen zum Teil schwere Bauschäden auf. Dieses Chaos nahmen die jungen Pfadfinder in ihre Obhut und retteten in mühevoller Arbeit eine der schönsten Burgen Österreichs vor dem Verfall. Da bis zum endgültigen Ausbau der Burg noch sehr viel Arbeit und Opfer erforderlich sind, wenden sich die Pfadfinder an die Öffentlichkeit. Die Festung Lichtenstein, die einzige Pfadfinderburg Österreichs, steht bei einem Eintrittspreis von S 1.50 täglich zum Besuch offen.

Mietervereinigung — Achtung, Mieter! Die Lokalorganisation Waidhofen a. d. Y. der Mietervereinigung Österreichs verlegt ab 5. September ihren Sitz vom Gasthaus Wagner, Ybbstorgasse 3, in den Gasthof „zum goldenen Hirschen“, Schönhuber, Unterer Stadtplatz 28. Sprechtage jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Pfadfindergruppe — Beginn der Heimabende. Wieder ist ein arbeitsreiches und von schönen Erfolgen gekröntes Jahr zu Ende gegangen. Den Höhepunkt bildete das nö. Landeslager im Juli in Waidhofen a. d. Ybbs, von dessen Erlebnissen wir alle noch tief beeindruckt sind. Das neue Pfadfindervereinigungsjahr beginnt gleichzeitig mit dem Schuljahr 1955/56. Die erste Zusammenkunft findet am Donnerstag den 8. ds. um 6 Uhr abends im Pfadfinderturm neben der Stadtpfarrkirche statt.

Ein freiwilliger Helfer. Von den vielen Weganlagen im Weichbild unserer Stadt liegen die Wege südwärts des Pfarrerbodens für viele Stadtbewohner etwas abseits. Diese Anlagen am Krautberg bis in die Nähe des Hinterberges werden von jeher etwas stiefmütterlich behandelt, obwohl sie ihre ganz eigenartigen Reize haben. Sie sind stiller und vertraumter und deshalb sind sie manchem Spaziergänger besonders lieb. Durch die letzten Jahre littten sie arg durch Verwachsung, Ausschwemmung und dergleichen. Nun hat sich in der Person eines naturliebenden Ruheständlers ein freiwilliger und eifriger Helfer gefunden, der unermüdetlich daran arbeitet, diese Wege wieder herzurichten.

ALLE DRUCKSACHEN für Industrie, Handel, Gewerbe und privaten Bedarf liefert kurzfristig, preiswert und geschmackvoll DRUCKEREI L. STUMMER WAIDHOFEN A. D. YBBS Fernruf 35





schoß. Bei einer Fehlentscheidung wegen Outenwurfes schloß der tüchtige Referee den Verteidiger Reichenpfader von Weyer aus. Kurz danach hieß es bereits 5:0. Weyer griff nun in den letzten 20 Minuten mit Elan an und schnürte den Gegner gänzlich ein. Was sich nun auf dem Spielfeld tat, spottet jeder Beschreibung. Der Ex-Vorwärtsspieler Brickler, der nun rückwärts aushalf, lief Amok. Trotz wiederholter Verwarnungen gab es keinen Ausschluß. Weyer konnte durch zwei schöne Tore nur mehr das Ergebnis verbessern, obwohl zahlreiche Chancen zu verwerten gewesen wären. Nach dem Spiel insultierte Brickler seinen eigenen Tormann. Bei Weyer gefielen Steinbacher, Hrubesch und die Neuerwerbung Steiner, der seine Leistung mit schönen Toren unterstrich. Ternberg, 300 Zuschauer, Schiedsrichter Radelsböck (Steyr) ganz unmöglich. Tore: Steiner 2. Die Reserve Weyer legte ein Prachtspiel hin und siegte 12:1 (4:0). Die Tore fielen nach Belieben. Besonders gefielen Schöpf, Pölzlbauer, Moser und Lumpflecker. Tore: Ortner II (4), Moser (3), Haberfellner (2), Hochhaltinger II (1), Pölzlbauer und Lumpflecker (1). Schiedsrichter: Dr. Dworak. Die erste Mannschaft steht nun an vierter Stelle in der Tabelle. Die Reserve nimmt mit einem Torverhältnis von 15:1 den ersten Platz ein. Sonntag Meisterschaft in Gafelnz gegen ASTV. Stein (Steyr) um 15 Uhr, 13 Uhr Reserve.

**Vereinsmeisterschaft der Waidhofner Union-Schwimmer**

Am vergangenen Sonntag wurde im städt. Parkbad die Vereinsmeisterschaft und gleichzeitig die Bezirksmeisterschaft im Schwimmen der Union durchgeführt. Bei reger Beteiligung und schönem Wetter wurden durchwegs ansprechende Leistungen erzielt, die zu berechtigten Hoffnungen vor allem hinsichtlich der Jugend Anlaß geben. Nächstens werden wir die Ergebnisse dieser internen Meisterschaft veröffentlichen.

**KSV. Böhler—SV. Weyer 15:13 (4:4)**

Die wiedergegründete Handballsektion des SV. Weyer überraschte in ihrem ersten Spiel recht angenehm. Bis auf einen Spieler bestand die Mannschaft durchwegs aus Jugendspielern, die sich sehr brav schlugen. Böhlerwerk mußte sich gehörig strecken, um knapp gewinnen zu können. Beste Spieler bei Weyer waren der oö. Mehrkampf-Juniorenmeister Schindler, Peter, Wöhrenschilder und Ahammer. Tore: Peter (6), Schindler (5), Wöhrenschilder (2).

**ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs Sektion Turnen**

Nach Beendigung der Schulferien wird der regelmäßige Turnbetrieb in der städtischen Turnhalle wie folgt wieder aufgenommen:

Männer: Mittwoch und Freitag von 20 bis 22 Uhr, Leiter H. Hofreiter und K. Molterer.

Frauen: Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr, Leiterin G. Döberl.

Knaben: Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr, Leiter F. Döberl.

Mädchen: Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Leiterin M. Eschenauer.

**Für die Bauernschaft**

**Obstanlagen.** Es wird daran erinnert, daß die Frist für Anträge von Beispielsobstanlagen sowie für die Rodungsaktion für diesen Herbst mit 10. September abläuft. Interessenten mögen sich daher umgehend melden. Die Obstbaumvermittlungslösung läuft noch weiter, jedoch mögen auch hier die Anmeldungen baldmöglichst vorgenommen werden.

**Herbstaatsgutaktion.** Beim Bezug von Roggensaatgut und Saatgut für Qualitätsweizen wird für bestimmte anerkannte Sorten eine Verbilligung gewährt. Die Übernahme des verbilligten Saatgutes ist auf dem Verbilligungsschein durch Unterschrift zu bestätigen.

**Tierzuchtexkursion.** Anlässlich der Grazer Herbstmesse findet eine große Zuchtviehschau statt. Die Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft und die Bauernkammer wollen den Interessenten den Besuch dieser lehrreichen Schau in Graz erleichtern und eine gemeinsame Autofahrt voraussichtlich am 8. und 9. Oktober organisieren. Zwecks Sicherstellung der Quartiere mögen sich die Interessenten in der Kanzlei der Bauernkammer bald anmelden. Der Fahrpreis beträgt voraussichtlich 70 Schilling.

**Bauernbundwallfahrt.** Um die Teilnahme an der Wallfahrt nach Mariazell am 17. und 18. September zu erleichtern, wurde ein Autobus bestellt. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

**Bezirksbauerntag.** Auf die Großveranstaltung am Sonntag den 25. September wird bereits heute hingewiesen. Es findet nachmittags am Oberen Stadtplatz eine Andacht und die Weihe der Bezirksfahnen des Bauernbundes und des ländlichen Fortbildungswerkes statt. Bei der anschließenden Festkundgebung werden langjährige Funktionäre geehrt. Die gesamte Bevölkerung des Bezirkes ist hiezu eingeladen.

**Dank**

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders, des Herrn

**Adolf Weilharter**  
Helfer in Steuersachen

danke ich auf diesem Wege allen vom Herzen, besonders den treuen Klienten, die meinem lieben Mann das Geleit zum Grabe gaben, sowie auch für die sehr schönen Kranz- und Blumenspenden. Herzlichen Dank auch für die zahlreichen Beileidsschreiben.

Waidhofen a.Y., im August 1955.

**Käthe Weilharter**  
Sohn und Anverwandte.

**Nähmaschinen - Fachgeschäft**

**Karl Kirchberger**

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30

Versenktisch, Nuß pol. . . . . S 2.740.—  
Versenkschrank, Nuß pol. . . . . S 3.240.—

5333 Beratung und Einschulung kostenlos!

Die deutsche Qualitäts-Nähmaschine für Haushalt und Gewerbe

Nettes Mädchen zu zwei Kühen, für Stall und Haus wird gesucht. Gasthof und Fleischhauerei Leopold Gehr, Admont. 5371

Nettes Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Gasthof und Fleischhauerei Gehr, Admont. 5372

**Zufrieden wohnen....**

ist eine kleine Kunst, die zu erlernen sich lohnt. Das Rezept ist ganz einfach. Gestalten Sie Ihre Wohnung zweckmäßig und freundlich. Vorhänge, Wachtuch, Nylon und Stragula-Bodenbelag geben Ihrer Wohnung Gemütlichkeit und Raumschönheit.

Besuchen Sie, ehe Sie wählen, das

**Kaufhaus Schönhacker**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

**Achtung, Schulbeginn!**

Gutes Schuhwerk — das Rüstzeug für das neue Schuljahr! Prüfen Sie daher die Schuhe Ihrer Kinder. Das Bessere vom Guten bietet in bekannt großer Auswahl das

**SCHUHHAUS HANS HRABY**  
5381 Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 18

Benützen Sie zur Anprobe unseren Röntgenapparat!

**Älteres Stubenmädchen**

mit Nähkenntnissen, das keine Nachfrage scheut, wird aufgenommen. Bäckerei J. Hafner, Ybbsitz. 5377

Erneuere dich jeden Tag, jede Stunde, von allem Anfang an. In der Sauna!

Besuchen Sie die

**Alpensaua!**

**Geschäftseröffnung** Gebe der geehrten Bevölkerung von Hilm-Kematen und Umgebung bekannt, daß ich in **Kematen 8** eine

**Bau- und Galanteriespenglerei**

eröffnet habe. Auf Grund langjähriger Erfahrung bin ich in der Lage, alle Arbeitsaufträge ordnungsgemäß durchzuführen. Ich werde stets bestrebt sein, durch erstklassige Bedienung und Leistung meine geschätzten Kunden zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Spenglermeister

**Robert Kromoser**  
Kematen 8

5373

Sonntag, 4. September 1955

**Schrammelmusik**

im Gastgarten „zum Mohren“, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 7. Beginn 3 Uhr nachmittags. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Es ladet herzlichst ein

Charlotte Morley

Bei Schlechtwetter am nächsten Sonntag

**FILMBÜHNE**

**NOWOTNY & BRETTFELD**  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 2. September, 6 und 8 Uhr  
Samstag, 3. September, 4, 6 und 8 Uhr

**Der 20. Juli**

Ein Großfilm um die wahren Ereignisse aus dem Jahre 1944 mit dem Attentat auf Hitler, die das schreckliche Finale des Jahres 1945 einleiteten. Wolfgang Preiß, Annemarie Düringer, Fritz Tillmann, Werner Hinz, Robert Freitag, Paul Bildt u. a.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 4. September (bei Schlechtwetter 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr  
Montag, 5. September, 6 und 8 Uhr

**Geliebtes Fräulein Doktor**  
(Liebesbriefe aus Mittenwald)

Ein Film strahlendster Lebensfreude und ausgelassenster Jugend. Eine Klasse von Lausbuben verheiratet ihre Lehrerin. Edith Mill, Hans Nielsen, Helmut Schmid, Robert Freitag, Hans Clarin, Lina Carstens.

Jugendfrei!

Dienstag, 6. September, 6 und 8 Uhr

**Sie**  
(Die Erlebnisse einer Siebzehnjährigen)

Leichtsinnige Abenteuer, flüchtige Bekanntschaften und eine ganz große Liebe unter dem strahlenden Himmel von Paris. Mit Marina Vlady, Hans Giller, Nadja Tiller.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 7. September, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag, 8. September, 6 und 8 Uhr

**Abenteuer auf Korsika**

Tino Rossis sinnbetörende Stimme im Mittelpunkt dieses hervorragenden Streifens um Liebe und Blutrache auf dieser Zaubereinsel des Mittelmeeres. Weibliche Hauptrolle: die bildhübsche Joseline Gael.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

**Ihren Realitäten-Verkauf so wie Ankauf**  
übernimmt diskret 5335

**Liegenschaftskanzlei Steinauer**  
Weyer, Ennstal, Oberösterreich

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Großvaters, des Herrn

**Franz Kleinhofer**

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Drexler für die aufmerksame Behandlung, ferner unseren lieben Nachbarn für die erwiesene Hilfsbereitschaft in den schweren Stunden sowie allen, auch unseren lieben Bekannten von auswärts, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. d. Y., im August 1955.

**Katharina Kleinhofer**, Gattin, Schwiegertochter und Enkelkinder.

**Möbliertes Zimmer**

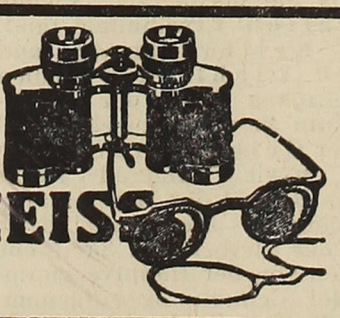
heizbar, für einzelne Person zu vergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5376

**Möbliertes Zimmer**

für berufstätige Frau dringend gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes., 5375

**Fach-Optiker Sorgner**

Waidhofen a. d. Ybbs Hoher Markt Nr. 3



**Fiat 1100 B**

preiswert zu verkaufen. Kematen Nr. 111. 5374

**Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037**

**500 BMW**  
mit und ohne Beiwagen, ferner

**Puch 175 SV**  
neuwertig, zu verkaufen. Besichtigung bei Wachauer, Waidhofen, Hoher Markt 17. 5380

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin und Mutter, Frau

**Laura Huber**

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir innigen Dank. Auch Herrn Dr. Eichhorn für die aufmerksame Behandlung herzlichen Dank.

Rosenau a.S., im August 1955.

**Anton Huber und Tochter.**

**Mädchen für alles**

ab 16 Jahre, mit Kochkenntnissen, gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 5379

**Inserieren bringt immer Erfolg!**

Seite  
Kle  
A  
ter  
de  
ge  
un  
ter  
Bl  
eit  
de  
ei  
ha  
fli  
ei  
B  
W  
K  
H  
n  
St  
ei  
w  
Z  
C  
G  
S  
S  
k  
A  
I  
S  
I  
l  
sc  
ge  
A  
te  
P  
st  
A  
M  
z  
G  
Z  
k  
a  
F  
I  
s  
i  
j

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.